

belin. Eine alte Frau, Marie Pfitzner, hatte sich ihr angeboten, durch verschiedene Manipulationen, wozu sie einen Zettel mit der eigenhändigen Unterschrift des Königs u. s. w. benötigte, die Vereinigung beider wieder herzustellen. Da es nicht gelingen wollte, verlangte sie auch Zettel mit den Namen der Feinde der Cosel. Graf Löwendal, dessen Name darunter war, geriet darüber in Sorge und schreibt, er wisse nicht, was er glauben solle, es sei möglich, daß die Cosel eine böse Absicht gehabt, wenn er abergläubisch wäre, so würde er meinen, schon die Folgen zu empfinden, denn er habe seit einigen Tagen Schmerzen im ganzen Körper, ohne daß er den Grund wisse, er wolle aber mit einem guten Ungarwein den Zauber brechen. — Wir können wohl annehmen, daß ihm dies gelungen ist, da die Akten über weitere Folgen nichts besagen. Der Wagner Georg Krause in Pillnitz erzählte, die Cosel sei zu ihm in den Garten gekommen und habe erklärt, sie könne dies einsame Leben nicht mehr ertragen, sie müsse wieder zum König zurückkehren und wolle nun andere als die bisherigen Mittel